

Erfahrungsbericht ERASMUS-Aufenthalt in Lund (Schweden)

Wintersemester 2021/22

Im Wintersemester 2021/2022 war ich als ERASMUS-Student an der Universität Lund in Schweden. Wenn Du auch über ein Auslandssemester in Lund nachdenkst, möchte ich Dir einige meiner Erfahrungen weitergeben. Vorab: ein Auslandssemester in Lund ist absolut empfehlenswert!

Bewerbung und Vorbereitung

Sich an der Universität Heidelberg für ein ERASMUS-Auslandssemester zu bewerben, habe ich als sehr reibungslos und eher Formsache empfunden. Nachdem die Universität Heidelberg ihre Zusage gegeben hat, hat man die Möglichkeit gekriegt, sich nun an der Universität in Lund zu bewerben, was aber ähnlich wie in Heidelberg nicht mit viel Aufwand verbunden ist. Das erste Mal wird es dann kompliziert, wenn man sich für die Kurse an der Universität Lund bewerben muss, was relativ früh im vorausgehenden Sommersemester passiert ist. Dafür benutzt die Universität Lund eine Internetseite „solemove“, die nicht von der Universität selbst, sondern universitätsübergreifend geleitet wird und auch Kursanmeldungen für viele andere skandinavische Universitäten anbietet. Dadurch sind Kursinformationen auf dieser Seite nicht vorhanden und man muss die entsprechenden Kurse für Informationen parallel auch noch auf der universitätseigenen Website suchen. Dazu kommt, dass die Seite für die Kursbewerbungen auch noch sehr unübersichtlich ist. Es bietet sich an schon beim Bewerben für die Kurse vielleicht Rücksprache mit den Prüfungssekretariaten in Heidelberg zu halten, um zu überprüfen, was man sich in Heidelberg anrechnen lassen könnte. Nachdem man die Zusagen für die Kurse bekommen hat, muss man nämlich im ERASMUS Learning Agreement angeben, was man dafür an der Heimatuniversität angerechnet bekommt und dafür einige Unterschriften sammeln. Die Kommunikation mit den Verantwortlichen für das Erasmus-Programm sowohl der Universität Heidelberg als auch der Universität Lund waren immer problemlos und weiterführend.

Wichtig ist, dass man sich frühzeitig darum kümmert, eine Unterkunft für den Zeitraum des Auslandsaufenthaltes kümmert. Garantiert wird einem leider keine Unterkunft als Austauschstudent. Die universitätseigenen Unterkünfte, die über LU Accomodation angeboten werden, sind natürlich begrenzt und es kann gut sein, dass man darüber keine Unterkunft bekommt. Es lohnt sich allerdings in der Warteschlange zu bleiben. Darüber bin ich letztendlich an eine Unterkunft gekommen, auch wenn das zeitlich denkbar knapp war mit dem Beginn meines Auslandsaufenthaltes. Daneben ist AF Bostader ein weiterer offizieller Anbieter von Unterkünften. AF steht hierbei für die Akademische Vereinigung, die auch ansonsten viel anbietet. AF Bostader hat eine große Verlosung von Wohnheimplätzen ab Mitte Juli und bietet vor allem Korridorräume an, in denen man sich eine gemeinsame Küche mit anderen Studenten teilt, was einem hilft Kontakte zu knüpfen. Privat kann man versuchen über bopoolen.se ein WG-Zimmer oder Wohnungen zu finden. Ein weiterer Tipp ist, es bei dem Chemiezentrum zu versuchen. Dort werden Wohnungen für Chemiker aber auch andere Naturwissenschaftler angeboten und soweit ich weiß, war es da auch sehr kurzfristig möglich noch ein Zimmer zu bekommen (<https://www.kemicentrum.lu.se/english/employee/service/lodgings/>). Außerdem bieten einige der Nations – dazu später mehr- Unterkünfte an. Kalmar Nation hat zwei Wohnheime, bei denen die Chancen nicht schlecht sind, eine Unterkunft zu finden (<https://www.kalmarnation.nu/housing/>). Auch da bietet es sich an, sich frühzeitig zu bewerben, da die Vergabe über eine Warteliste läuft.

Bezüglich der Anreise bin ich selbst mit Auto angereist. Vorteile dabei sind, dass ich sehr großzügig packen konnte und mein eigenes Fahrrad mitnehmen konnte. Lund würde ich als

Fahrradstadt beschreiben und es gibt nicht viele gute Gebrauchträder zu kaufen. Das Auto selbst ist allerdings eher ein Hindernis in Lund, da es keine guten Parkmöglichkeiten gibt und an sich nicht viel benutzt wird. Man kann natürlich Ausflüge ins schöne Skåne machen, aber da gibt es auch andere Möglichkeiten. Daher würde ich die Mitnahme eines Autos eher nicht empfehlen. Auch weil Schweden krimineller ist, als das vielleicht zu erwarten ist. So wurde einem Freund von mir der Katalysator des Autos geklaut und den Reaktionen der Polizei nach, ist das wohl auch sehr gängig.

Die ersten Wochen

Anfangs gibt es Einführungswochen, wie an jeder anderen Universität auch. Da der Arrival Day zwei Wochen vor Semesterbeginn war, hatte man auch ausreichend Zeit andere Erasmus-Studenten kennen zu lernen, den Einführungs-Sprachkurs zu machen, oder einfach den nahgelegenen Strand in Lomma zu besuchen. Von der Universität werden Mentorenprogramme angeboten, bei denen ausschließlich internationale Studierende teilnehmen und von drei bis vier Studierenden der Universität Lund betreut werden. Das Programm steht und fällt mit der Motivation der Mentoren. Daher lohnt es sich, wenn die eigene Gruppe keine bzw. kaum eigene Aktionen plant vielleicht bei anderen Gruppen mitzumachen. Ich selber hatte Glück und unsere Mentorengruppe hat noch weit ins Semester rein einige gemeinsame Aktionen wie einen Ausflug nach Helsingborg geplant. Semesterstart ist dann am 1. September und überschneidet sich mit den Einführungswochen.

Studentenleben

Auch die Nations bieten eine Einführungswoche (oder Novisch-Period) an. Dabei handelt es sich um eine Art Studentenverbindung, die aber nicht viel mit der klassischen deutschen Verbindung zu tun hat, da alle Studenten Mitglied sind. Es gibt die Möglichkeit kein Mitglied zu werden, ist aber nicht üblich und kann ich auch nicht empfehlen, da ein großer Teil des Studentenlebens davon organisiert wird. So bieten die Nations ein sehr breites Angebot an Aktivitäten an. Von Mittagessen – es gibt keine Zentralmensa o.ä. in Lund – über wöchentliche Pubs und Clubs über Sportangebote oder Chöre bis hin zu großen Festen wie Bällen. Dabei wird all das von Studenten organisiert und Studenten fungieren als ehrenamtliche Arbeitskräfte. Auf jeden Fall sorgt das für ein Zusammenkommen der Studenten. Ähnliches kann man auch in den Fachschaften machen, wofür in der Anfangsphase des Auslandssemesters in der Begrüßung der internationalen Studenten auch Werbung gemacht wird, wo ich mich allerdings nicht engagiert habe.

Sportliches Angebot

Teilweise bieten die Nations sportliche Aktivitäten an, wobei die regelmäßigen Aktivitäten sich auf Laufen oder einige Ballsportarten beschränken. Während meiner Zeit in Lund habe ich außerdem in einem herkömmlichen Verein gespielt, die mich trotz meiner spärlichen Schwedisch Kenntnisse in der doch sehr schwedischen Mannschaft mit offenen Armen aufgenommen haben. Das ist außerdem eine gute Möglichkeit etwas aus der „Erasmus-Bubble“ herauszukommen und mehr Kontakt zu Einheimischen zu haben – sofern man das denn möchte. Zusätzlich war ich noch Mitglied bei LESS, was für Lunds Extrem Sport steht, die regelmäßige Ausflüge zum Surfen oder eine Skifreizeit im Winter angeboten haben, an der ich teilgenommen habe. Alle Gruppen oder Institutionen, findet man übrigens auf Facebook, das in Schweden sehr viel mehr genutzt wird als in Deutschland.

Sonstiges Leben

Lund ist an sich sehr verkehrsfreundlich für Studenten, da es sehr klein ist und man eigentlich alles zu Fuß erreichen konnte - so hatte ich Freunde, die nicht mal ein Fahrrad besessen haben und ansonsten reicht das Rad für wirklich alles aus. Angebunden ist Lund durch die Bahn an Malmö, was die nächstgrößere Stadt ist, die man besuchen kann, wenn einem Lund irgendwann etwas zu klein wird. Aber auch Kopenhagen ist mit der Bahn in ca. 45 min zu erreichen. Supermärkte haben täglich auf – auch am Sonntag, was ich in meiner ersten Woche zurück in Deutschland vor dem leeren Kühlschrank schmerzlich vermisst habe. Das Einzige, was Probleme bereiten könnte, ist das Fehlen einer schwedischen Personnummer. So ist die erste Frage, wenn man beim Arzt anruft, welche Personnummer man habe und vieles wird etwas schwieriger ohne Personnummer, wenn man mit öffentlichen Stellen zu tun hat: Gesundheitswesen, Polizei, Bankverbindungen etc.

Lehrveranstaltungen und Uni-Alltag

Der Uni-Alltag in Lund war aus meiner Sicht sehr entspannt, da die Kurse keine wöchentlichen Abgaben gefordert haben, wie es in Heidelberg bei den Bachelorkursen der Mathematik der Fall ist. Auch das Niveau ist nicht unbedingt höher als in Heidelberg. So habe ich in der ersten Periode – das Semester ist in zwei Perioden unterteilt – Differentialgeometrie gehört, was in Lund ein Masterkurs war, aber glaube ich, wenn überhaupt, auf dem Niveau des gleichen Bachelorkurses in Heidelberg war. Die Kurse in Lund waren alle kleiner als die Vorlesungen in Heidelberg, was zu einer etwas persönlicheren Beziehung zwischen Professoren und Studierenden führt. So passiert es, dass man mal mit dem Professor, mit dem man sowieso standardmäßig per Du ist, vor Beginn der Vorlesung einfach nett schnackt. Die Mathematik Klausuren gingen über fünf Stunden, was auch anders ist als der Zeitdruck während Klausuren in Heidelberg. Auch an einer mündlichen Prüfung durfte ich teilnehmen, was eine gute Erfahrung war und so auch nicht üblich ist im Mathematik Bachelor in Heidelberg.

Fazit

Den Auslandsaufenthalt während des Studiums kann ich nur wärmstens empfehlen – ob in Lund oder irgendwo anders. Einzig das Suchen nach einer Unterkunft hat sich als relativ schwierig herausgestellt. Da hoffe ich aber mit den oben genannten Tipps weiterhelfen zu können. Alles andere kann man einfach genießen. Mein nächster Trip nach Lund, um Freunde wiederzutreffen, ist schon geplant.